

demeter

Imkern

biologisch-dynamisch

demeter – biodynamisch seit 1924

Wahre Baumeisterinnen:
Die Bienen verhaken sich fest miteinander und
schaffen ein gemeinschaftliches Wabenwerk.

Weisheitsvolle Welt der Bienen

Kulturbegleiter der Menschheit

Die Biene ist seit jeher Begleiterin der Menschheit, zahlreiche Schriften und Bilder erzählen von dieser besonderen Beziehung. Ihr Fleiß ist sprichwörtlich, ihre biologische Leistungsfähigkeit atemberaubend und ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten vermögen uns immer wieder in Erstaunen zu versetzen. Aber auch über die mythische Bedeutung hinaus, ist die Welt der Bienen eng mit unserer Welt verbunden: Bienen sorgen seit Jahrtausenden für die Bestäubung und damit für das Wachstum der Obstbäume und vieler anderer landwirtschaftlicher Kulturen. Sie produzieren Honig in unendlich köstlichen Varianten. In der Apitherapie (von lateinisch *apis*, Biene) dienen Propolis, Blütenpollen, Bienenwachs, Gelée Royale – der Futtersaft, mit dem Königinnen aufgezogen werden – und Bienengift erfolgreich der Gesundheit und Heilung von uns Menschen.

Zwischen Sonne und Erde

Im Mittelpunkt der Demeter-Imkerei steht immer das gesamte Bienenvolk in seiner faszinierenden, übergeordneten Einheit. Die Imkerinnen und Imker orientieren sich nach den natürlichen Bedürfnissen und Rhythmen der Völker: der Fokus liegt nicht auf einem maximalen Honigertrag. Im Mittelpunkt stehen vielmehr die Bedürfnisse und das Wesen der Bienen.

Denn schließlich sind es nicht nur die negativen Umwelteinflüsse, die unseren Bienen schwer zusetzen, auch die Art der imkerlichen Bienenhaltung kann die Vitalität der Völker schwächen. Künstlich gezüchtete Königinnen, einseitige Selektion auf immer höhere Honigerträge und das Unterdrücken des natürlichen Schwarmtriebes resultieren oftmals in einer erhöhten Anfälligkeit für Krankheiten.



Neue Wege mit der Demeter-Imkerei

Schon vor rund 30 Jahren, als sich der Parasit Varroamilbe über ganz Europa ausbreitete, stand für viele ökologisch-denkende ImkerInnen außer Zweifel, dass neue, zukunftsfähige Betriebsweisen gefunden werden müssen. Dabei stießen die Pioniere für wesensgemäße Bienenhaltung rund um *Mellifera e. V.*¹ auf Anregungen von Rudolf Steiner. Der Gründer der Anthroposophie hielt 1923 am Goetheanum in Dornach einen Vortragszyklus über Bienen, und machte schon damals auf die Folgen der Industrialisierung für die Imkerei aufmerksam. Ausgehend von diesen Impulsen wurden in den 1990iger Jahren die Richtlinien für die Demeter-Imkerei erarbeitet.

Die Demeter-Imkerei hat eine ganzheitliche Sicht im Umgang mit den Bienen. Die biologisch-dynamischen Richtlinien beziehen sich daher immer auf das Bienenvolk als Ganzes, den „Bien“:

„Im Sinne der Biodynamischen Wirtschaftsweise orientieren sich die imkerlichen Kulturmaßnahmen an den natürlichen Bedürfnissen des Bienenstocks. Die Betriebsweisen sind so gestaltet, dass der Bien seine natürlichen Lebensäußerungen organisch entfalten kann. In der Demeter-Bienenhaltung dürfen die Bienenvölker ihren Wabenbau als Naturwabenbau errichten. Grundlage für Fortpflanzung, Vermehrung, Verjüngung und züchterische Entwicklung ist der Schwarmtrieb. Eigener Honig ist wesentlicher Bestandteil der Wintervorräte der Bienen.“

¹ *Mellifera e. V.*, Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle D-Rosenfeld, www.mellifera.de

*Für die Bienenzucht muss eigentlich jeder
Mensch das allergrößte Interesse haben,
weil von der Bienenzucht wirklich
mehr, als man denkt,
im menschlichen Leben abhängt.*



RUDOLF STEINER
VORTRAG VOM 26. NOVEMBER 1923

Es gibt eine Vielzahl an möglichen Bienenbehausungen, → von Magazinbeuten mit großen Brutwaben (Foto) bis hin zu Trogbeuten wie Top Bar Hives. In der Demeter-Imkerei muss den Bienen jedenfalls ausreichend Platz für ein ungeteiltes Brutnest mit durchgängigen Wabenflächen zur Verfügung stehen.



© Honigstadt

Die Kernpunkte wesensgemäßer Bienenhaltung

In der Demeter-Imkerei dient das natürliche Leben der Bienen als Vorbild und Maßstab, wobei der Naturwabebau und die Vermehrung über den Schwarmprozess den Schwerpunkt der Richtlinien bilden.

Kräftige, vitale Bienenvölker

Die Schwarmzeit im Mai ist für die Bienen die wichtigste Phase im Jahreslauf. Der Schwarmprozess dient der Verjüngung und Gesunderhaltung der Völker: ein eindrucksvolles, gewaltiges Brausen durchdringt die Luft, wenn ein Teil des Volkes mit der alten Königin aus dem Flugloch herausströmt, sich zu einer Wolke ausdehnt, um sich schließlich wieder ruhig in einer Schwarmtraube zu versammeln.

Demeter-Imkerinnen und Imker unterdrücken den natürlichen Schwarmtrieb nicht, sondern nutzen diesen Impuls der Völker zur Vermehrung. Die Zusammengehörigkeit der Bienen mit *ihrer eigenen Königin* – keine künstliche gezüchteten Königinnen oder gar künstliche Besamung der Königin! – ist entscheidend wichtig für das reibungslose Funktionieren des Bienenvolkes als Organismus.

Das Beschneiden eines Flügels der Königin – eine durchgängige Methode in der konventionellen Imkerei, um das Schwärmen zu verhindern – ist selbstverständlich verboten.



↑
„Weiselzelle“, die Wiege einer neuen Königin:
Das Volk setzt im Frühling, aus der Fülle
heraus, den Impuls zur Vermehrung.

Wesensgemäß:
In der Demeter-Imkerei bauen die Bienenvölker
ihre Waben als Naturwabenbau.
Zwischen der Königin und ihrem Volk besteht
Zusammenhalt und eine starke Verbindung.



Faszinierender Naturwabenbau

Bienen haben die besondere Fähigkeit, Wachs in Form von kleinen Plättchen zu bilden. In der Demeter-Imkerei dürfen die Bienen ihren artgemäßen Bautrieb ausleben und darum die Waben im Naturbau formen, ohne vorgefertigte Mittelwände. Mittelwände sind Wachsplatten mit eingepprägtem Wabenmuster, die den Bienen den Wabenbau erleichtern sollen. Dabei werden sie allerdings gezwungen, die Anordnung nach der exakt vorgegebenen Zellengröße zu errichten. Beim Naturbau entscheiden die Bienen ganz individuell, wie sie ihre Waben gestalten möchten: größere Lagerzellen für den Honig, etwas kleinere Zellen für die jungen Arbeiterinnen und wiederum größere für die Drohnen, die männlichen Bienen. Frischer Naturwabenbau ist fast weiß und so zart, dass das Licht hindurch scheint. Und sind Naturbauwaben für sich schon beeindruckende Meisterwerke, verleihen sie dem Honig obendrein einen besonders feinen, einzigartigen Geschmack.

Das Bienenvolk als einheitlicher Organismus

Das Bienenvolk, der „Bienen“, wird in allen seinen Teilen als seelisch-geistige Einheit respektiert. Der Brutraum der Bienen darf nicht mittels Absperrgitter von den Räumen, in denen Honig eingelagert wird, getrennt werden. Brutraum und Rähmchengröße sind so zu wählen, dass sich das Brutnest organisch mit den Waben ausdehnen kann, ohne von Holzleisten durchtrennt zu werden.

Bienenwohnungen müssen vollständig aus natürlichen Materialien wie Holz, Stroh oder Lehm gefertigt werden. Beuten aus Styropor und ähnlichen Kunststoffen kommen nicht in Frage. Als Standorte für die Bienenvölker werden biologisch bewirtschaftete Flächen mit möglichst reichhaltiger Blütenvielfalt bevorzugt.

Höchste Qualität ohne Kompromisse

Demeter-Honig darf nicht über die Bienenstocktemperatur von maximal 35°C erwärmt werden. Die Honigspezialitäten werden in Edelstahl- und Glasgefäßen aufbewahrt (kein Kunststoff) und vor dem Festwerden abgefüllt. So bleiben alle wertvollen Inhaltsstoffe und feinen Aromen erhalten.

Auf www.demeter.at finden Sie eine Liste der Demeter-Imkerinnen und Imker sowie Bezugsadressen von Demeter-Honig.



Möchten Sie mehr wissen?

... über Demeter-Imkerei und das Ausbildungsangebot?
Haben Sie Fragen zu Umstellung und Zertifizierung? Bitte kontaktieren Sie uns.

Herausgeber/Medieninhaber:

Demeter Österreich
1040 Wien, Theresianumg. 11
T +43 1 879 47 01
info@demeter.at
www.demeter.at

Texte:

Uli Heller-Macenka, Roland Berger

Design: Angie Rattay

Druck: gugler gmbh, Melk

greenprint*
klimapositiv gedruckt



Höchster Standard für Ökoeffektivität. Weltweit einzigartig:
Cradle-to-Cradle®-Druckprodukte innovated by gugler®.
Sämtliche Druckkomponenten sind für den biologischen
Kreislauf optimiert. Bindung ausgenommen.

